

SCHOOL-SCOUT.DE

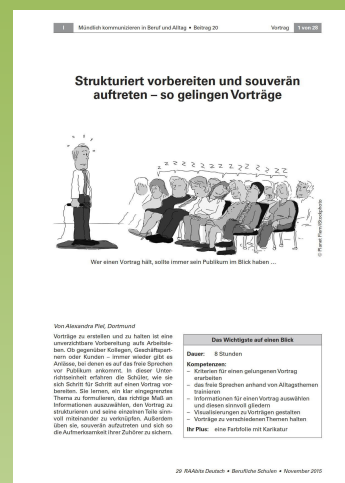
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Strukturiert vorbereiten und souverän auftreten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Strukturiert vorbereiten und souverän auftreten – so gelingen Vorträge



© Planet Flem/iStockphoto

Wer einen Vortrag hält, sollte immer sein Publikum im Blick haben ...

Von Alexandra Piel, Dortmund

Vorträge zu erstellen und zu halten ist eine unverzichtbare Vorbereitung aufs Arbeitsleben. Ob gegenüber Kollegen, Geschäftspartnern oder Kunden – immer wieder gibt es Anlässe, bei denen es auf das freie Sprechen vor Publikum ankommt. In dieser Unterrichtseinheit erfahren die Schüler, wie sie sich Schritt für Schritt auf einen Vortrag vorbereiten. Sie lernen, ein klar eingegrenztes Thema zu formulieren, das richtige Maß an Informationen auszuwählen, den Vortrag zu strukturieren und seine einzelnen Teile sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Außerdem üben sie, souverän aufzutreten und sich so die Aufmerksamkeit ihrer Zuhörer zu sichern.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 8 Stunden

Kompetenzen:

- Kriterien für einen gelungenen Vortrag erarbeiten
- das freie Sprechen anhand von Alltagsthemen trainieren
- Informationen für einen Vortrag auswählen und diesen sinnvoll gliedern
- Visualisierungen zu Vorträgen gestalten
- Vorträge zu verschiedenen Themen halten

Ihr Plus: eine Farbfolie mit Karikatur

Fachliche Hinweise

Warum ist das Thema „Vortrag“ von Bedeutung?

Die Fähigkeit, vortragen und präsentieren zu können, wird in der modernen Arbeitswelt immer wichtiger. In zahlreichen Arbeitskontexten geht es darum, eine klare Botschaft zu formulieren, Fakten gekonnt zu visualisieren, sicher und adressatenbezogen zu sprechen und so die Zuhörer für sich zu gewinnen. Vielen Menschen fällt es allerdings schwer, im Mittelpunkt zu stehen und die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Doch je häufiger diese Situation geübt wird, desto besser lässt sich eventuelles Lampenfieber in den Griff bekommen. Auch wenn dadurch nicht jeder zu einem begnadeten Redner wird: Sobald man einige Grundregeln beherzigt und seinen Vortrag sorgfältig vorbereitet, macht man als Referent mit Sicherheit eine bessere Figur. Ehrliche Rückmeldungen helfen dabei, mit der Zeit immer souveräner zu werden.

Was macht einen gelungenen Vortrag aus?

Ob ein Vortrag gut oder schlecht ist, hängt natürlich zunächst vom Inhalt ab. Es gilt, Fakten in einer logischen Abfolge, korrekt und so anschaulich wie möglich zu präsentieren. Verständlichkeit ist dabei das oberste Gebot: Kurze Sätze, Verwendung von Aktiv statt Passiv, prägnante Formulierungen – all das erleichtert es den Zuhörern, den Vortrag nachzuvollziehen und zu verstehen. Vermeiden sollte es der Redner, seinen Vortrag mit Detailinformationen zu überfrachten – denn das überfordert die Zuhörer schnell. Besondere Vorsicht ist deshalb bei Zahlenangaben geboten. Ob ein Vortrag gut oder schlecht ist, hängt allerdings nicht nur von Inhalt und Sprache ab; vielmehr beeinflusst das gesamte Erscheinungsbild des Redners die Wahrnehmung des Publikums: Körperhaltung, Kleidung, Stimme und Sprechtempo, Mimik und Gestik – kurz: das ganze Spektrum der nonverbalen Kommunikation.

Welche Rolle spielen die neuen Medien?

Präsentationssoftware wie PowerPoint oder Prezi ermöglichen eine abwechslungsreiche Visualisierung des gesprochenen Wortes. Übersichtlich gestaltete Sheets mit Stichpunkten, die nacheinander eingeblendet werden, unterstützen die Zuschauer bei der Rezeption des Vortrags. Auch die Möglichkeit, Bildmaterial und Tondokumente oder kurze Filmsequenzen einzubauen, belebt eine Präsentation natürlich sehr. Aber auch die beste Multimedia-Show verfehlt ihre Wirkung, wenn der Redner nicht gut vorbereitet ist, seinen Text nur abliest oder beim Vortragen nervös hin und her zappelt. Deshalb sollte das Augenmerk im Unterricht zunächst auf dem Vortrag selbst liegen, bevor die Präsentation durch Medieneinsatz optimiert wird.

Didaktisch-methodische Hinweise

Diese Unterrichtseinheit bereitet die Schülerinnen und Schüler* schrittweise darauf vor, Vorträge zu halten. Zunächst erarbeiten die Jugendlichen Kriterien, die einen gelungenen Vortrag auszeichnen. Danach erfahren sie, wie sie relevante Informationen zu einem Thema so zusammenfügen, dass sich eine sinnvolle Abfolge für das Referat ergibt. Eine Checkliste hilft ihnen dabei, ihren Vortrag Schritt für Schritt zu erstellen. Außerdem bekommen sie Formulierungshilfen sowie Tipps zum Anlegen von Stichwortkarten an die Hand. Immer wieder üben die Schüler das Sprechen vor der Gruppe – zunächst in Stegreifpräsentationen, später in längeren Vorträgen. Rückmeldung über ihre Leistungen erhalten sie in Form eines Einschätzungsbogens, der sowohl für Selbst- als auch Fremdbeurteilungen genutzt werden kann.

*Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Die Vorträge werden überwiegend in Kleingruppen gehalten. Dadurch bekommt jeder Einzelne mehr Gelegenheit zum Reden. Außerdem sorgt der geschützte Raum der Kleingruppe dafür, dass die Schüler eventuelle Hemmungen abbauen können und sich beim Präsentieren sicherer fühlen. Vor allem ängstliche und unsichere Schüler können Sie dadurch unterstützen, dass Sie Neigungsgruppen bilden lassen.

Die intensive Kooperation in der Kleingruppe ermöglicht es den Schülern auch, sich gegenseitig ausführliches Feedback zu geben. Damit diese Rückmeldungen konstruktiv sind, sollten Sie ggf. mit der gesamten Lerngruppe die wichtigsten Feedbackregeln wiederholen.

Unter anderem wenden die Schüler in dieser Unterrichtseinheit folgende Methoden an:

- Informationen aus Texten entnehmen und auswählen,
- die Gliederung eines Vortrags erstellen,
- Stichwortkarten formulieren,
- passende Visualisierungen gestalten,
- Vorträge unterschiedlicher Länge halten sowie
- Vorträge kriteriengeleitet beurteilen (Selbst- und Fremdeinschätzung).

Thematisch deckt diese Einheit ein breites Spektrum ab. Es geht darum, den Schülern mit motivierenden und lebensnahen Themen Freude am freien Sprechen zu vermitteln. Viele der vorgeschlagenen Übungen lassen sich auch zu beliebigen anderen Themen durchführen.

Wie können Sie die Aufmerksamkeit der Klasse bei Vorträgen verbessern?

Damit Schülervorträge reibungslos vonstattengehen, sollte in der Lerngruppe eine konstruktive Arbeitsatmosphäre herrschen. Dazu gehört auch, dass die Mitschüler nicht stören, sondern dem Vortragenden respektvoll und aufmerksam zuhören. Das gelingt besser, wenn Sie den Zuhörern Aufträge erteilen, die sie begleitend zum Vortrag bearbeiten sollen. Entweder füllen die Schüler einen Einschätzungsbogen (M 11) aus oder sie beantworten allgemeine Fragen zum Vortrag, z. B.:

- Wie lautet das Thema des Vortrags?
- Welche Aspekte wurden angesprochen?
- Welches Fazit (falls vorhanden) wurde im Vortrag gezogen?

Für Auflockerung sorgt auch, wenn die Vortragenden Schüler den anderen zum Abschluss ihrer Präsentationen einige Multiple-Choice-Fragen zu ihrem Thema stellen.

Falls es viel Unruhe und Störungen in der Lerngruppe gibt, können Sie Folgendes ausprobieren: Verteilen Sie vor dem Vortrag Rollenkarten an einige Schüler. Fordern Sie diese darin explizit zu störendem Verhalten während des Vortrags auf. Beispielsweise können Sie folgende Aufträge vergeben:

- auf dem Stuhl kippeln,
- laut in Unterlagen blättern,
- mit dem Nachbarn reden oder
- am Handy herumspielen.

Fragen Sie anschließend den Vortragenden, was ihm während des Vortrags am Verhalten seiner Mitschüler aufgefallen ist und wie er das empfunden hat. Thematisieren Sie dann die Störungen in der Klasse.

Stundenverlauf

1./2. Stunde	Wissen, wie's geht – Merkmale eines guten Vortrags herausarbeiten
Intention	Die Schüler erkennen, was einen gelungenen Vortrag ausmacht.
Materialien M1 –M 4	Die Jugendlichen beschreiben in M 1 zunächst ein Bild, das zeigt, welche Auswirkungen ein misslungener Vortrag auf Zuhörer haben kann. In M 2 lesen die Schüler KurtTucholskys satirische „Ratschläge für einen schlechten Redner“ und arbeiten heraus, was ein erfolgreicher Redner daraus lernen kann. In M 3 üben die Lernenden, einen kurzen Stegreifvortrag zu einem vorgegebenen Thema zu halten. Welch unterschiedliche Stimmungen und Gefühle man durch Stimme, Mimik und Gestik im Vortrag vermitteln kann, erfahren die Schüler in M 4 .
3./4. Stunde	Gut geplant ist halb gewonnen – Vorträge vorbereiten
Intention	Die Jugendlichen lernen, wie man einen Vortrag vorbereitet. Sie erkennen, auf welche Weise Begleitmedien wie Stichwortkarten und Visualisierungen einen Vortrag unterstützen.
Materialien M 5–M 7	In M 5 erhalten die Schüler einen Text über Hamburg, dem sie gezielt Informationen entnehmen. In M 6 lernen die Jugendlichen, wie Stichwortkarten aufgebaut und gestaltet werden. Anschließend üben sie das Erstellen von Stichwortkarten ein. In M 7 geht es um das Thema „Visualisierung“. Die Lernenden beurteilen zwei Plakate und überlegen, was eine gelungene Visualisierung ausmacht. Danach gestalten sie selbst ein Plakat.
5./6. Stunde	Den roten Faden immer im Blick – Kurzvorträge halten
Intention	Die Schüler bereiten längere Vorträge vor und präsentieren diese. Die Mitschüler geben dazu anhand festgelegter Kriterien konstruktives Feedback.
Materialien M 8–M 11	In M 8 bekommen die Jugendlichen Formulierungshilfen an die Hand, um einen Vortrag souverän einzuleiten und abzuschließen sowie seine einzelnen Teile zu verbinden. Wie sie eine schlüssige Gliederung für einen Vortrag erstellen, üben die Lernenden in M 9 . Das Konzeptraster in M 10 hilft den Schülern dabei, ihren Vortrag zu strukturieren und die Übersicht zu behalten. In Kleingruppen präsentieren sie schließlich ihre Vorträge. M 11 ist ein Einschätzungsbogen, mit dem die Jugendlichen sowohl ihre eigenen Vorträge als auch die der Mitschüler beurteilen.
7./8. Stunde	Der große Auftritt – Vorträge halten und bewerten
Intention	Die Schüler erarbeiten und halten Vorträge, in denen sie unser Nachbarland Polen vorstellen.
Materialien M 12/M 13	Als inhaltliche Grundlage dient der Text M 12 , der vielfältige Informationen über Polen enthält. Daraus konzipieren die Jugendlichen einen Kurzvortrag. Die Checkliste M 13 hilft ihnen dabei, alle wichtigen Schritte zu berücksichtigen.

Materialübersicht

1./2. Stunde Wissen, wie's geht – Merkmale eines guten Vortrags herausarbeiten

- M 1 (Fo) Lange Rede, kurzer Sinn – ein Bild beschreiben
 M 2 (Tx) Ratschläge für einen schlechten Redner – so machen Sie's besser
 M 3 (Ab) Spontan und schnell – Stegreifvorträge halten
 M 4 (Ab) Gespielte Emotionen – einen Text in unterschiedlichen Rollen und Stimmungslagen vortragen

3./4. Stunde Gut geplant ist halb gewonnen – Vorträge vorbereiten

- M 5 (Tx) Wissenswertes über Hamburg – Informationen aus einem Text entnehmen
 M 6 (Ab) Auf den Punkt gebracht – Stichwortkarten erstellen
 M 7 (Ab) Worum geht's? – Sinnvoll visualisieren

5./6. Stunde Den roten Faden immer im Blick – Kurzvorträge halten

- M 8 (Ab) Einleitung, Überleitung, Schluss – hilfreiche Formulierungen für den Vortrag
 M 9 (Ab) Mit Logik und System – eine Gliederung erstellen
 M 10 (Ab) Alles im Griff – Vortrag mit Konzept
 M 11 (Ab) So ist es gelaufen – der Einschätzungsbogen

7./8. Stunde Der große Auftritt – Vorträge halten und bewerten

- M 12 (Tx) Unser Nachbarland vorstellen – Polen kompakt
 M 13 (Ab) Schritt für Schritt vorbereiten – so wird Ihr Vortrag zum Erfolg

Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Fo** = Farbfolie; **Tx** = Text

Minimalplan

Sie haben nur drei Stunden Zeit, um das Thema „Vorträge“ in Ihrem Unterricht zu behandeln? Dann wählen Sie folgende Materialien aus:

- | | | |
|---------------|--|-----------------|
| 1. Stunde: | Merkmale eines guten Vortrags/Stegreifvorträge | M 2/M 3 |
| 2./3. Stunde: | Kurzvorträge planen und halten | M 8–M 11 |



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 20)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Strukturiert vorbereiten und souverän auftreten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

